

Europäische Romantik

Mendelssohn, Sibelius, Rachmaninow

Orchester der Stadt Ostfildern

fil&harmonie e.V.

Annique Göttler, Klavier
Alexander Burda, Leitung

Sonntag, 18. November 2012
Samstag, 24. November 2012

17 Uhr
19 Uhr

Nikolaus-Cusanus-Haus, Birkach
An der Halle, Ostfildern

Mit freundlicher Unterstützung von:



Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Symphonie Nr. 3, a-Moll („Schottische“)

Andante con moto – Allegro un poco agitato

Vivace non troppo

Adagio

Allegro vivacissimo – Allegro maestoso assai

Pause

Jean Sibelius (1865-1957)

Finlandia op. 26

symphonische Dichtung für großes Orchester

Sergej Rachmaninow (1873-1943)

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3, op. 30, d-Moll

Solistin: Annique Göttler

Allegro ma non tanto

Intermezzo (Adagio)

Finale (Alla breve)

Zum Programm

Zwanzig Jahre war Felix Mendelssohn alt, als er zum ersten Mal die Britischen Inseln bereiste. Die rauen Landschaften Schottlands beeindruckten den jungen Komponisten nachhaltig. Die berühmte Hebriden-Ouvertüre entstand im Zuge dieser Reiseindrücke und auch die ersten Skizzen zu seiner a-Moll-Symphonie, der aus diesem Grund heute sogenannten „Schottischen“. Allerdings sollten noch 13 Jahre vergehen, bevor dieses Werk zu einem Abschluss kam und im Jahr 1842, also vor 170 Jahren, unter der Leitung des Komponisten zur Uraufführung im Gewandhaus Leipzig gelangte. Besonders an der „Schottischen Symphonie“ ist der Versuch, die vier Sätze aufzuweichen, zu einer Einheit werden zu lassen, indem sie *attacca* aufeinander folgen und auch gleiches Themenmaterial in unterschiedlichen verarbeitet ist.

„Finlandia“ ist – etwa wie „America the beautiful“ für die USA oder „Pomp and Circumstance“ für England so etwas wie die zweite Nationalhymne Finnlands. Nachdem im Schwedisch-Russischen Krieg Finnland Teil des Russischen Reiches wurde, kam es um die Jahrhundertwende zu einem immer stärker sich äußernden Nationalbewusstsein. 1900 wurde „Finlandia“ in Paris bei der Weltausstellung aufgeführt. In Sibelius' Heimat wurden Aufführungen zunächst allerdings von den russischen Behörden verboten. Der choralartige Mittelteil wurde später von einem finnischen Dichter textiert.

Rachmaninow war Komponist, Dirigent (am Bolschoi-Theater) und in erster Linie auch Klavier-Virtuose. Als sein 3. Klavierkonzert 1909 in New York zur Uraufführung kam, spielte er selbst den Solopart. Der biographische Film *Shine* über das Leben des Pianisten David Helfgott machte das Werk in der jüngeren Vergangenheit einem noch breiteren Publikum bekannt. Der virtuose Klavierpart, die gesanglichen Melodien und die abwechslungsreiche Motivik machen das vergleichsweise lange Solokonzert zu einem kurzweiligen Hörerlebnis.

Das Programm des heutigen Abends versteht sich als Einladung zu einer kleinen, romantisch-symphonischen Europatournee mit Musik des deutschen Komponisten Felix Mendelssohn, der Inspiration in Schottland des British Empire fand, mit Jean Sibelius, dem finnischen Komponisten schlechthin, dessen Stück bei der Weltausstellung 1900 in Paris aufgeführt wurde und mit dem Russen Sergei Rachmaninow, der die Zeit zwischen den Weltkriegen in der Schweiz verbrachte und schließlich in Amerika starb.

Annique Göttler, 1995 geboren, gewann bereits im Alter von 7 Jahren einen ersten Preis auf Regionalebene bei "Jugend musiziert". Unter anderem gewann sie 2005 beim Stuttgarter Matthaes-Wettbewerb den ersten Preis samt Sonderpreis für die höchste Punktzahl. Sie wurde auf dem weltweiten Rotary Wettbewerb in Moskau mit einem Diplom ausgezeichnet. 2008 gewann sie den ersten Bundespreis der Klavier-Solowertung von "Jugend musiziert".



Ihre Darbietung des Chopin-Scherzos in b-Moll wurde vom Saarländischen Rundfunk live aufgezeichnet. 2009 wurde ihr das Carl-Heinz-Illies Förderstipendium der Deutschen Stiftung Musikleben verliehen. 2010 konzertierte sie u.a. mit dem 1.Klavierkonzert von Frederik Chopin im Weißen Saal des neuen Schlosses in Stuttgart anlässlich eines Festkonzertes der Deutsch-Polnischen Gesellschaft. 2011 gewann sie den ersten Preis beim „Nürnberger Klavierwettbewerb“ samt dem alle Altersgruppen übergreifenden Hauptpreis, bestehend in einem Konzertengagement mit dem 1. Klavierkonzert von Franz Liszt bei den Nürnbergnern Symphonikern. Außerdem wurde Annique im letztjährigen "Jugendmusiziert" mit dem Sparkassenförderpreis des Landesmusikrates für die Höchstpunktzahl des Landeswettbewerbs in der Klaviersolowertung ausgezeichnet und errang beim Bundeswettbewerb in Neubrandenburg den 1.Preis. Zudem erhielt sie mehrere Preise beim Münchener Klavierpodium 2011.

Annique konzertierte bereits in mehreren Soloprogrammen, letzten Sommer hat sie einen Klavierabend im Rahmen des Schönberger Musiksommers in Mecklenburg-Vorpommern gegeben, welcher unter anderem aus den 12 Etüden op.10 von Chopin bestand. Im März 2012 war sie mit dem Klavierkonzert Nr.21 in C-Dur von Mozart mit der Sindelfinger Orchestervereinigung zu hören.

Alexander Burda studierte Schul- und Kirchenmusik, Romanistik und Dirigieren in Stuttgart, Paris und Lyon. Er leitet Chöre und Orchester in Deutschland und Frankreich, so den Figuralchor Stuttgart, das dt.-frz. Jugendsymphonieorchester Dinard, das Ensemble 98 und, seit 2005, die Filderharmonie. 2012 unterrichtet er als Lehrbeauftragter und als Gastdozent an den Musikhochschulen in Stuttgart und Karlsruhe, außerdem ist er als Workshop-Leiter, Juror und Dirigent regelmäßig zu Festivals im In- und Ausland eingeladen.



Alexander Burda



Die Filderharmonie e.V. – Orchester der Stadt Ostfildern

Die Anfänge der **Filderharmonie e. V.** gehen auf einen Musizierkurs der Volkshochschule Nellingen im Jahr 1982 zurück, aus dem Christoph Harr ein „Kammerorchester“ entwickelte, das er mehrere Jahre leitete. Die Erweiterung zum Sinfonieorchester ist Herrn Dr. Hans-Günter Bauer zu verdanken, der begabte Erwachsene und Schüler zusammenführte und professionelle Musiker als Stimmführer der einzelnen Instrumentengruppen gewann. 1988 wurde unter dem Namen „Filderharmonie“ offiziell der heutige Orchesterverein gegründet, in dem auch nicht musizierende Mitglieder willkommen sind. Die Filderharmonie ist als Orchester der Stadt Ostfildern fester Bestandteil des städtischen Musiklebens und gestaltet im Jahr mindestens zwei große Konzerte.

Die Filderharmonie

Violine I

Emanuel Pavlic (Konzertmeister), Matthias Kinzler (Konzertmeister),
Svenja Briem, Annette Heeß, Dr. Teodora Lavu, Matthias Noltenhans, Andreas Petasch,
Nadja Radwan, Anja Steiner, Jascha Steiner, Elisabeth Weber-Schepky, Sarah Wohlhüter

Violine II

Florian Beller, Christa Bölz, Claudia Frisch, Gabriele Gmelin, Karin Kienle-Briem,
Anita Lang, Cornelia Meyer-Nolle, Dr. Stefanie Spira, Michael Strittmatter

Viola

Hanna Schubert, Jürgen Zeller, Annika Tietgens

Violoncello

Dr. Christoph Zantke, Gottfried Jetter, Charlotte Lang, Martin Uhlirz, Martin Wiesner

Kontrabass

Martin Ehmann, Christina Hachtel

Flöte

Beate Schmid, Klaus Lambert, Claudia Mai-Peter

Oboe

Daniela Zimmer, Elke Karner-Funk (a.G., 18.11.), Frank Ruthardt (24.11.)

Klarinette

Dr. Friedhelm Buschbeck, Leonie Ziener

Fagott

Moritz Noll, Margret Alber

Horn

Eduard Funk, Markus Deuschle, Hans-Wolfgang Höpf,
Evi Käßbohrer, Christoph Lohrmann, Christina Ziegler

Trompete

Johannes Schott, Matthias Käßbohrer

Posaune und Tuba

Sebastian Müller, Christian Rilling, Dr. Thomas Becker; Dr. Dirk Schawaller (*Tuba*)

Pauken, Schlagzeug

Joscha Eltrop, Senta Neidlein

Dirigent

Alexander Burda

Orchestervositz

Dr. Andreas Wickenhäuser

Geschäftsführung

Frank Ruthardt

Plakatgestaltung

Markus Deuschle

Öffentlichkeitsarbeit

Gisela Burgfeld, Matthias Noltenhans